

FREIE
REPUBLIK
WIENER
FEST
WOCHEN

📅 25. Mai – 21. Juni
📍 Haus der Republik – Funkhaus

DEUTSCHE VERSION



**EVERY TRUE
REVOLUTION**

**IS AN ACT OF
LOVE**

**EVERY TRUE
LOVE IS A
REVOLUTIONARY**

ACT



*Republic of
Love
97*

**REVOLUTIONARY
LOVE**

Es gibt keine Revolution der Weltgeschichte, bei der es nicht in irgendeiner Weise um Liebe und die (dystopische oder utopische) Umgestaltung unserer intimsten Lebensbereiche gegangen wäre.

Von der Pariser Kommune und der haitianischen Revolution bis zur Oktoberrevolution und der jugoslawischen Revolution sowie – in jüngerer Vergangenheit – vom Aufstand der Zapatisten bis zur Revolution in Rojava: Durch die Jahrhunderte wurden alle großen Revolutionen nicht nur von ihren programmatischen Visionen einer neuen politisch-ökonomischen Ordnung getragen; sie folgten auch dem Gefühl der Liebe – einem aufblühenden Gefühl der Schwester- und Brüderlichkeit mit den Kameradinnen und Kameraden auf den Barrikaden, in den Fabriken oder beim gemeinsamen Einsatz im Guerillakampf in den Bergen.

Die von der großen Feministin Alexandra Kollontai während der Oktoberrevolution verfassten frühen Gesetze (welche Scheidung, Schwangerschaftsabbruch und Homosexualität legalisierten und die Prostitution entkriminalisierten) griffen soziale Reproduktion und Frauenbefreiung in einer Art auf, die aus heutiger Sicht in vielen Teilen der Welt – und zunehmend auch in Europa – radikal erscheint.

Liebe ist nunmehr ein verlorenes Kapitel in der Geschichte der Revolution, ebenso wie der Revolution ihr Platz in der Geschichte der Liebe verwehrt wird.

Das Wiederaufgreifen dieses verlorenen Kapitels macht faszinierende und weitreichende Auseinandersetzungen zwischen Persönlichkeiten wie Alexandra Kollontai, Wladimir Iljitsch Lenin, Clara Zetkin, Che Guevara und sozialen Bewegungen der Gegenwart über die Rolle der Liebe in der revolutionären Transformation sozialer, sexueller und familiärer Beziehungen sichtbar.

Was ist seit all diesen tiefgreifenden Revolutionen geschehen? Warum wirken im Jahr 1917 erlassene Gesetze wie Science Fiction, während die Serie *Der Report der Magd* heute wie dystopische Realität anmutet? Wie fielen Liebe und die libidinöse Ökonomie der kapitalistischen Kommodifizierung zum Opfer, während sie gleichzeitig von populistischen und autokratischen Führern diktiert und durch Algorithmen verfremdet werden, die uns vorprogrammieren, wie und was wir begehren sollen? Kann Liebe die Welt retten?

Wie können wir die revolutionäre Macht der Liebe zurückgewinnen? Und wie kann Liebe selbst neu erfunden werden – nicht nur, um beizutragen, uns und die Welt besser zu verstehen, sondern auch, uns und die Welt zu verändern?

Dies sind nur einige der brennenden Fragen, die *Revolutionary Love* im Kontext des spannenden Programms der diesjährigen Wiener Festwochen aufgreifen und gemeinsam mit einer unglaublichen Riege führender Philosoph:innen, Künstler:innen, Autor:innen und Sozialaktivist:innen mit neuen Impulsen beleben wird.

– Srećko Horvat, Kurator von *Revolutionary Love*

**„DIE LIEBE IST EIN ZUTIEFST
SOZIALES GEFÜHL. SIE IST
KEINESWEGS EINE ‚PRIVATSACHE‘,
DIE NUR DIE BEIDEN LIEBENDEN
BETRIFFT: DIE LIEBE BESITZT EIN
VERBINDENDES ELEMENT, DAS FÜR
DAS KOLLEKTIV WERTVOLL IST.“**

– Alexandra Kollontai, 1923

Srećko Horvat ist Philosoph und Autor von Büchern wie *After the Apocalypse* (Polity Press, 2021), *Poetry from the Future* (Penguin, 2019), *Die Radikalität der Liebe* (Laika-Verlag, Hamburg, 2016) und *Was will Europa?* (mit Slavoj Žižek, Laika-Verlag, Hamburg, 2013). Die deutsche Wochenzeitung *Der Freitag* nannte ihn „eine der spannendsten Stimmen seiner Generation“ und er wurde als „feurige Stimme des Dissenses in der postjugoslawischen Landschaft“ beschrieben. Seine Texte sind in *The New York Times*, *The Guardian*, *Der Spiegel*, *Newsweek*, *Al Jazeera* und *Jacobin* erschienen. Er ist konspirativer Mitbegründer von ISSA (Island School of Social Autonomy).

TIMETABLE

25. MAI, 19.30 UHR

DEBATTE

LOVE AND LANGUAGE IN TIMES OF TURMOIL

Mit Eva Menasse & Adania Shibli

Moderation Srećko Horvat

📍 Haus der Republik – Funkhaus

28. MAI, 20 UHR

DEBATTE

ZEITENWENDE – ZERSTÖRUNG OHNE AUSWEG?

Mit Karl-Heinz Dellwo und Gabriele Rollnik

Moderation Imogena Doderer

📍 Haus der Republik – Funkhaus

28. MAI BIS 1. JUNI, 10 – 22 UHR

AUSSTELLUNG

TOTAL REFUSAL DUNGEON

Videoarbeiten von Total Refusal

📍 Haus der Republik – Funkhaus

31. MAI, 19.30 UHR

PERFORMANCE

SONS AND TRUE SONS (TRUMP 2.0)

Live Gaming Lecutre von Total Refusal

📍 Haus der Republik – Funkhaus

4.–5. JUNI, JEWEILS 10 – 18 UHR

WORKSHOP

LOVE IS RESISTANCE

Mit Pedro Charbel (Brasilien), Renata Ávila (Guatemala), Nihal Al-Asaar (Ägypten), Ofelia Fernández (Argentinien), Nilüfer Koc (Kurdistan), Igor Štiks (Bosnien/Kroatien/Serbien), Saša Savanović (Serbien)

Koordination David Adler & Srećko Horvat

📍 Haus der Republik – Funkhaus

7.–8. JUNI, JEWEILS 10 – 18 UHR

WORKSHOP

RADIO FRIDA

ISSA – Island School of Social Autonomy

📍 Haus der Republik – Funkhaus

11. JUNI, AB 17 UHR

FILM/DEBATTE

PLANETS OF LOVE AND REVOLUTIONS

17 Uhr – *Mond* (OmdU), 92 Min.

18.45 Uhr – *My Stolen Planet* (OmdU), 82 Min.

20.30 Uhr – Gespräch mit Kurdwin Ayub & Farahnaz Sharifi

Moderation Matthias Seier

📍 Haus der Republik – Funkhaus

20.–21. JUNI, AB 16 UHR

DEBATTE

SYMPOSIUM REVOLUTIONARY LOVE

Mit James Bridle, Srećko Horvat, Eva Illouz, Şeyda Kurt, Oxana Timofeeva, David Wengrow, Nikolaj Schultz und Ece Temelkuran

📍 AK Wien Bildungsgebäude

DEBATTE

25. MAI, 19.30 UHR

LOVE AND LANGUAGE IN TIMES OF TURMOIL

Mit Eva Menasse und Adania Shibli

Moderation Srećko Horvat

Wir leben in einer Zeit, in der Worte genauso schnell zu Waffen werden können, wie das Dröhnen von Kriegen sie zu übertönen vermag. Doch der Literatur gelingt es, das zu schreiben, was oft nicht gesagt werden kann: Die beiden renommierten zeitgenössischen Schriftstellerinnen Adania Shibli und Eva Menasse diskutieren über Liebe und Sprache in Zeiten des Aufbruchs.

Eva Menasse, eine der bedeutendsten zeitgenössischen Autorinnen Österreichs, schrieb ihren ersten Roman *Vienna* über eine Familie mit halb jüdischen, halb christlichen Wurzeln im 20. Jahrhundert in Österreich. Ihr Roman *Dunkelblum* über historische Schuld, die Frage des Erinnerns und die verheerende Macht des Schweigens war ein absoluter Bestseller.

Die palästinensische Schriftstellerin **Adania Shibli** ist eine der aufregendsten Stimmen der zeitgenössischen Belletristik. Ihre Werke wurden mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet und in diverse Sprachen übersetzt. Ihr Roman *Minor Detail* (deutsch *Eine Nebensache*, 2020) wurde zudem für den International Booker Prize nominiert. Nun sind die beiden Schriftstellerinnen in Wien gemeinsam auf dem Podium.

DEBATTE

28. MAI, 20 UHR

ZEITENWENDE – ZERSTÖRUNG OHNE AUSWEG?

Mit Karl-Heinz Dellwo und Gabriele Rollnik

Moderation Imogena Doderer

Wer die Welt liebt, muss sie verändern. Aber die beiden – zweifellos umstrittenen – Gäste dieser Debatte in der Reihe *Revolutionary Love* wollen sicher nicht romantisch werden. Sie wollen darüber diskutieren, warum die Zukunft so aussichtslos erscheint und wie radikal neue Perspektiven zur Befreiung des Menschen beitragen würden. Ist der Mensch verloren angesichts der Zunahme von Krisen, Gewalt und der Enteignung durch den globalen Kapitalismus oder gibt es noch einen Ausweg?

Karl-Heinz Dellwo ist ein ehemaliges Mitglied der Rote Armee Fraktion (RAF) und arbeitet seit seiner Haftentlassung 1995 als Verleger und Dokumentarfilmer. Er veröffentlichte jahrelang Bücher beim Laika Verlag und war zuletzt Mitbegründer der Galerie der abseitigen Künste.

Gabriele Rollnik war Mitglied der Bewegung 2. Juni und ist seit ihrer Freilassung 1992 als Kinder- und Jugendtherapeutin tätig. Kürzlich ist eine Graphic Novel über sie erschienen – *ELLA ... nichts haben, alles ändern*.

Imogena Doderer führt das Gespräch, sie ist Filmemacherin und Redakteurin beim ORF.

PERFORMANCE

31. MAI, 19.30 UHR

SONS AND TRUE SONS (TRUMP 2.0)

Live Gaming Lecture

Total Refusal

2019, zwei Jahre vor dem Sturm auf das Kapitol in Washington, machte der Videospielhit *Tom Clancy's The Division 2* den Aufstand bereits spielbar: Aufgabe ist es, die Hallen der US-Demokratie von den True Sons zu befreien, einer zivilen Miliz, die verblüffende Ähnlichkeit mit echten paramilitärischen Gruppen wie den Proud Boys aufweist. Diese prophetischen Parallelen dienen als Ausgangspunkt für die Recherche von Total Refusal. In der Live-Gaming-Lecture-Performance *Sons and True Sons*, die für *Trump 2.0* aktualisiert wurde, stürmt und „entstürmt“ das Kollektiv das Kapitol und untersucht die Verbindungen zwischen der hypermilitarisierten Gaming-Welt, politisch motivierter Frauenfeindlichkeit und dem narrativen Verfall der liberalen Demokratie.

Die selbsternannte Medienguerilla **Total Refusal** ein Wiener Kollektiv aus Künstler:innen, Forscher:innen und Filmemacher:innen, eignen sich Mainstream Formate an und wandeln sie in politische Erzählungen um.

AUSSTELLUNG

28. MAI BIS 1. JUNI, 10 – 22 UHR

TOTAL REFUSAL DUNGEON

Videoarbeiten von Total Refusal

Zusätzlich zur Performance wird es im Haus der Republik – Funkhaus eine Ausstellung mit Videoarbeiten von Total Refusal zu sehen geben.

WORKSHOP

4. JUNI BIS 5. JUNI, 10–18 UHR

LOVE IS RESISTANCE

Koordination David Adler & Srećko Horvat

Soziale Bewegungen auf der ganzen Welt leben radikale Formen von Fürsorge, Solidarität und Gemeinschaft. Sie sind ein Gegenpol zur Entfremdung im Kapitalismus. Für den zweitägigen Workshop *Liebe ist Widerstand* versammeln sich führende Köpfe von Bewegungen, Organisator:innen und Theoretiker:innen aus dem Globalen Süden und Norden. Ziel ist es, Erfahrungen im Kampf für kollektive Befreiung zu teilen und gemeinsam mit den Workshop-Teilnehmer:innen voneinander zu lernen. Welchen Platz nimmt die Liebe in diesem Kampf ein? Welche Art von sozialen Beziehungen dominieren unsere kollektiven Werte – von der Familie über das Eigentum bis hin zur politischen Macht – und wie können wir sie in Zukunft verändern? Mit einer Mischung aus Gesprächen und Fallbeispielen lädt der Workshop dazu ein, sich mit Aktivist:innen auszutauschen: darüber, wie sie die Grundlagen der sozialen Reproduktion in ihren Bewegungen neu gestalten, über solidarische Ökonomien bis zur kommunalen Kinderbetreuung, von der Umverteilung von Land bis zur Gesundheitsversorgung. Sei dabei, denn Liebe bedeutet Widerstand!

Teilnehmer:innen Pedro Charbel (Brasilien), Renata Ávila (Guatemala), Nihal Al-Asaar (Ägypten), Ofelia Fernández (Argentinien), Nilüfer Koc (Kurdistan), Igor Štikš (Bosnien/Kroatien/Serbien), Saša Savanović (Serbien)

WORKSHOP

7.–8. JUNI, JEWEILS 10–18 UHR

RADIO FRIDA

ISSA – Island School of Social Autonomy

Was, wenn das Radio in einer Welt, die von endlosen Kriegen, dem Klimakollaps und dem Aufstieg des Faschismus gebeutelt ist, nicht zum Relikt, sondern zu einem Werkzeug der Revolution werden könnte? Am Standort des ehemaligen „Reichssenders Wien“ soll in einem Workshop mit der ISSA (Island School of Social Autonomy) das Radio Frida entstehen – ein Name, der an „Frieden“ und den Titel eines berühmten postjugoslawischen Popsongs erinnert. Die ISSA, eine internationale Schule auf der kroatischen Insel Vis, die Formen des Wissensaustauschs und der Autonomie als politische Strategie erprobt und kultiviert, ist dafür zum ersten Mal in Wien zu Gast. Der zweitägige Workshop beinhaltet sowohl praktische als auch theoretische Experimente mit der Piratensendertechnologie. Ausgehend von bisherigen emanzipatorischen Nutzungen des Radios werden wir Praktiken des urbanen Piratenradios wieder aufleben lassen, neu denken und einsetzen. Es ist an der Zeit, die Radiowellen für eine globale Welle des Widerstands zu nutzen – für eine Welt, die auf Gerechtigkeit, Gleichheit und Liebe beruht.

Mit Vertreter:innen der ISSA – Island School for Social Autonomy –!Mediengruppe Bitnik (Domagoj Smoljo und Carmen Weiskopf), Gordana Savičić, Selena Savić, Saša Savanović, Marko Pogačar und Srećko Horvat

FILM/DEBATTE

11. JUNI, 17 UHR

PLANETS OF LOVE AND REVOLUTIONS

Kurdwin Ayub und Farahnaz Sharifi

Moderation Matthias Seier

Der Begriff „Revolution“ bezieht sich ursprünglich auf die Bewegung der Planeten um die Sonne. Dieser Gedanke dient als Ausgangspunkt für das Gespräch *Planeten der Liebe und der Revolutionen* mit der iranischen Filmemacherin Farahnaz Sharifi und der im Irak geborenen österreichischen Regisseurin Kurdwin Ayub – zwei außergewöhnliche Künstlerinnen, die sich mit weiblicher Freiheit und den ihr gesetzten Grenzen beschäftigen. Vor dem Gespräch zeigen wir die Filme *Mond* von Ayub und *My Stolen Planet* von Sharifi. *My Stolen Planet* ist ein fesselnder Film im Stil eines Tagebuchs.

Farahnaz Sharifi, geboren 1979 während der Islamischen Revolution, hält alltägliche Momente der inneren Freiheit und äußeren Unterdrückung fest – eine einzigartige Perspektive auf Verlust und den Wert von Erinnerungen.

Kurdwin Ayub ist eine österreichische Filmemacherin, Drehbuchautorin und Künstlerin mit irakisch-kurdischen Wurzeln. Sie wurde 1990 in Süleymaniyya geboren und lebt in Wien. Ihre Arbeiten bewegen sich zwischen Film, Performance und bildender Kunst. Bekannt wurde sie mit ihrem autobiografischen Dokumentarfilm *Paradise! Paradise!* und dem mehrfach ausgezeichneten Spielfilm *Sonne*, der auf internationalen Festivals Erfolge feierte. Der Thriller *Mond*, Highlight vieler internationaler Filmfestivals gibt einen verstörenden Einblick in die heutige Unterdrückung von Frauen.

Matthias Seier ist Dramaturg am Volkstheater Wien und moderiert das Gespräch.

Hinweise

FILM SCREENING & TALK

Mond (OmdU) – 17 Uhr, 92 Min.

My Stolen Planet (OmdU) – 18.45 Uhr, 82 Min.

GESPRÄCH – 20.30 Uhr

DEBATTE

20. BIS 21. JUNI, AB 16 UHR

SYMPOSIUM

REVOLUTIONARY LOVE

Mit James Bridle, Srećko Horvat, Eva Illouz, Şeyda Kurt, Oxana Timofeeva, David Wengrow, Nikolaj Schultz und Ece Temelkuran

TAG 1 – 20. JUNI

16 – 17 UHR LECTURE

Şeyda Kurt Politics of Radical Tenderness

17 – 18 UHR LECTURE

Nikolaj Schultz Why ‚loving nature‘ won’t save the Earth: On the need for class struggle in ecology

18 – 18.30 UHR PAUSE

18.30 – 19.30 UHR LECTURE

Ece Temelkuran Together against the Heartless World

19.30 – 20.30 UHR LECTURE

Srećko Horvat Love at the End of the World

TAG 2 – 21. JUNI

16 – 17 UHR LECTURE

Oxana Timofeeva Freud’s Beastly Boys: Failed Love

17 – 18 UHR LECTURE

James Bridle You belong to Earth

18 – 18.30 UHR PAUSE

18.30 – 19.30 UHR LECTURE

David Wengrow Freedom, Revolution & Love

19.30 – 20.30 UHR GESPRÄCH

Eva Illouz Love & Democracy
Moderation **Eva Maria Konzett**

21 – 21.30 UHR CHOR

Hor 29 Novembar *Songs of Love & Revolution*

ŞEYDA KURT

POLITICS OF RADICAL TENDERNESS

POLITIK DER RADIKALEN ZÄRTLICHKEIT

Welche Rolle spielen Gefühle in der revolutionären Arbeit für ein gutes Leben für alle? Welche Formen der Verbindung und des Beziehungsaufbaus jenseits der bürgerlichen, romantischen Liebe gibt es, und wie können diese schon heute die egalitäre und solidarische Zukunft vorwegnehmen, für die wir kämpfen? In ihrer Lecture erforscht Şeyda Kurt die radikale Zärtlichkeit als Programm sozialer Gerechtigkeit. Sie stellt die romantische Liebe als Instrument des patriarchalischen Kapitalismus in Frage und konfrontiert sie mit

den Ideen revolutionärer Denker:innen wie Alexandra Kollontai und bell hooks. Außerdem greift sie das Konzept der Commons (Gemeingüter) als radikale Räume auf, in denen Menschen ihr Wissen und ihre Beziehungen neu fassen können. Schließlich kommt sie auf Rojava zu sprechen, wo die autonome Selbstverwaltung in Nord- und Ostsyrien mit Praktiken und Politiken der radikalen Zärtlichkeit als Grundlage eines neuen Gesellschaftsmodells experimentiert.



Şeyda Kurt ist eine deutsche Journalistin und Autorin. Sie studierte Philosophie, Romanistik und Kulturjournalismus in Köln, Bordeaux und Berlin. In ihrem Buch *Radikale Zärtlichkeit – Warum Liebe politisch ist* (Harper Collins, 2021) skizziert sie ein Konzept „radikaler Zärtlichkeit“ als Programm der Gerechtigkeit. Ihr jüngstes Buch *Hass – Von der Macht eines widerständigen Gefühls* (HarperCollins, 2023) untersucht strategischen Hass als mächtige Antriebskraft von Widerstand, Abolitionismus und sogar – vielleicht paradoxerweise – radikaler Fürsorge.

NIKOLAJ SCHULTZ

WHY 'LOVING NATURE' WON'T SAVE THE EARTH: ON THE NEED FOR CLASS STRUGGLE IN ECOLOGY

WARUM 'LIEBE ZUR NATUR' NICHT DIE ERDE RETTEN WIRD: ÜBER DIE NOTWENDIGKEIT DES KLASSENKAMPFES IN DER ÖKOLOGIE

Liebe ist großartig, aber sie ist nicht immer genug. Zumindest scheint dies eine der Lehren zu sein, die die politische Ökologie für sich ziehen kann. Lange Zeit war diese politische Bestrebung gewiss, dass Liebe zur Natur und Rücksicht auf unseren Planeten uns alle einen und die Menschen bewegen würden, sich für den Klimaschutz einzusetzen. Heute wissen wir allerdings, dass dies nicht zutrifft. Ungeachtet der in ihrem Umfang wie auch in

räumlicher Nähe zunehmenden Umweltkatastrophen werden wir noch immer nicht aktiv. In dieser Lecture, die auf Kernpunkte von *Zur Entstehung einer ökologischen Klasse: Ein Memorandum* (Latour & Schultz, 2023) Bezug nimmt, argumentiert er, dass Menschen nicht durch Liebe und Fürsorge für die Natur zum Klimaschutz motiviert werden, sondern vielmehr durch ein Narrativ des Konflikts.



Nikolaj Schultz ist ein dänischer Soziologe und eine führende Persönlichkeit der zeitgenössischen Sozialtheorie und des ökologischen Denkens. Seine Arbeit bewegt sich an der Schnittstelle zwischen Soziologie, Politik und Klimakrise. Schultz war ein enger Weggefährte des verstorbenen Philosophen Bruno Latour (1947–2022), mit dem er gemeinsam *Zur Entstehung einer ökologischen Klasse. Ein Memorandum* (Suhrkamp, 2022) verfasste. Seine Soloarbeit *Landkrank* (Suhrkamp, 2024), ein hybrider autoethnografischer Essay, befasst sich eingehend mit den existenziellen und soziologischen Fragen des Anthropozäns. Sein innovativer Zugang findet starken Widerhall bei Wissenschaftler:innen und Kunstschaffenden und positioniert ihn als wichtige neue Stimme im ökologischen und soziologischen Diskurs.

ECE TEMELKURAN

TOGETHER AGAINST THE HEARTLESS WORLD

ZUSAMMEN GEGEN EINE HERZLOSE WELT

Liebe ohne süffisanten Spott. In unserer Zeit des radikalen Zynismus fällt es schwer, zwei Worte ohne spöttische Selbstironie auszusprechen: Revolution und Liebe. Und genau dieser Spott ist das Zeichen unseres Verlusts als Menschheit. Dieser Verlust blockiert alle Möglichkeiten für eine bessere Zukunft. Dieser Verlust und damit dieser Spott ist nicht von uns gewählt; die neoliberale moralische Struktur hat ihn uns aufgezwungen. Eine bessere Welt ist nur möglich, wenn wir diesen spöttischen Zynismus aufgeben und über politische Liebe mit ungebrochenem

Glauben sprechen. Der Aufruf „Zusammen: Manifest gegen eine herzlose Welt“ widmet sich diesem ungebrochenen Glauben, nach dem wir uns alle heimlich sehnen. Es ist an der Zeit, darüber zu sprechen, was wir in den letzten Jahrzehnten verloren haben: menschliche Liebe und Glauben an unsere Art.



Ece Temelkuran ist eine preisgekrönte türkische Romanautorin, politische Denkerin und Vortragende, deren Arbeiten über zahlreiche internationale Medienkanäle, darunter die Zeitungen *The Guardian*, *The New York Times*, *Le Monde*, *La Stampa*, *The New Statesman* und *Der Spiegel*, erschienen sind. Ihr Roman *Women Who Blow On Knots* (Parthian Books, 2017) gewann den Preis für Erstlingswerke des Edinburgh International Book Festival, während *Turkey: The Insane and the Melancholy* (Bloomsbury, 2022) mit dem Preis des Wettbewerbs Ambassador of New Europe ausgezeichnet wurde. Ein anderes Werk ist das international vielbeachtete *Wenn dein Land nicht mehr dein Land ist. Sieben Schritte in die Diktatur* (Hoffmann & Campe, 2019). Ihr letztes Buch *Together: A Manifesto Against a Heartless World* (4th Estate, 2022), wurde bereits in mehrere Sprachen übersetzt. Derzeit lebt Ece Temelkuran in Berlin.

SREČKO HORVAT

LOVE AT THE END OF THE WORLD

LIEBE AM ENDE DER WELT

In einer Welt des Massensterbens, des Kriegs, der Klimakrise, der KI und des Technofaschismus über die Liebe zu sprechen mag naiv klingen. Aber was wäre, wenn es eben genau die Liebe ist, die heute bewahrt, bestärkt und neu erfunden werden sollte? Und was, wenn das Konzept der revolutionären Liebe uns im Angesicht des Weltuntergangs einen möglichen Anker liefern und als nützliche Handhabe dienen könnte, um den vorherrschenden apokalyptischen Zeitgeist zu dekonstruieren und aufzubrechen?

Eine Achterbahnfahrt durch die Geschichte der Revolutionen und unsere postapokalyptische Gegenwart bringt uns schlussendlich zur (revolutionären) Liebe am Ende der Welt.



Srećko Horvat ist ein Philosoph und Autor von Büchern wie *After the Apocalypse* (Polity, 2021), *Poetry from the Future* (Penguin, 2019), *Die Radikalität der Liebe* (Laika-Verlag, 2016) und *Was will Europa?* (mit Slavoj Žižek, Laika-Verlag, 2013). Die deutsche Wochenzeitung *Der Freitag* nannte ihn „eine der spannendsten Stimmen seiner Generation“ und er wurde als „feurige Stimme des Dissenses in der postjugoslawischen Landschaft“ beschrieben. Seine Texte sind in *The New York Times*, *The Guardian*, *Der Spiegel*, *Newsweek*, *Al Jazeera* und *Jacobin* erschienen. Er ist konspirativer Mitbegründer von ISSA (Island School of Social Autonomy).

OXANA TIMOFEEVA

FREUD'S BEASTY BOYS: FAILED LOVE

FREUDS BEASTY BOYS: GESCHEITERTE LIEBE

Ein neuer Blick auf Sigmund Freuds klassische Fallstudien mit kleinen Jungen und Tieren – der kleine Hans, der Rattenmann und der Wolfsmann: Die Lecture beschäftigt sich mit den kindlichen Erfahrungen von Liebe und Gewalt, geht auf die Rolle des Animalischen in der männlichen geschlechtsspezifischen Sozialisation ein und analysiert einige psychologische, anthropologische und religiöse Aspekte des Patriarchats, das heute einen weltweiten Triumphzug zu feiern scheint.



Oxana Timofeeva ist eine Philosophin, Forscherin an der Universität der Künste Berlin, Mitglied im Künstler:innenkollektiv Chto Delat („Was tun?“) sowie Autorin der Bücher *Freuds Beasty Boys* (Matthes & Seitz, 2025), *Solarpolitik* (Matthes & Seitz, 2024), *Heimat. Eine Gebrauchsanweisung* (Matthes & Seitz, 2022), *The History of Animals* (Bloomsbury, 2018), *Dies ist nicht das* (in russischer Sprache, 2022), *Einführung in die erotische Philosophie von Georges Bataille* (in russischer Sprache, 2009). Ihr neuestes Buch *On the Soul* erscheint 2025.

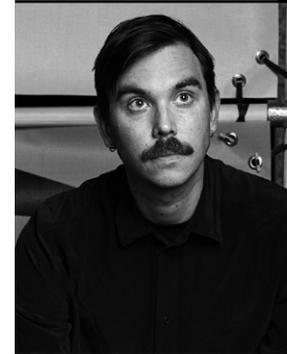
JAMES BRIDLE

YOU BELONG TO THE EARTH

DU GEHÖRST DER ERDE

Alles kommt von der Erde: Sie ist die Grundlage unseres Seins und unserer Politik. Diese Lecture untersucht Beispiele aus der mehr-als-menschlichen Welt der Politik, Entscheidungsfindung und Solidarität zwischen Geschöpfen und Arten sowie Wege, wie diese unterschiedlichen Formen der Intelligenz geteilt und nachgeahmt werden können. Egal ob Krähen oder Orcas, Honigbienen oder Bergziegen: Die Art und Weise, in der Tiere fühlen und

sich organisieren, beeinflusst nicht nur ihr Leben, sondern trägt auch zu einem größeren Geflecht ökologischer Beziehungen bei, an denen wir alle teilhaben. Was würde es bedeuten, unser Verständnis, Verhalten und sogar unsere Gesetze zu ändern, um uns selbst und unsere Gesellschaften besser auf das wechselseitige Gedeihen aller Wesen auszurichten?



James Bridle ist ein:e Schriftsteller:in, Künstler:in und Technolog:in. Bridle schuf Auftragsarbeiten für Galerien und Institutionen, die weltweit sowie auch im Internet gezeigt werden. Bridles Schriften sind in Magazinen und Zeitungen erschienen, darunter in *Wired*, *The Atlantic*, *The New Statesman*, *The Guardian* und *The Financial Times*. Zu den publizierten Büchern zählen *New Dark Age* (C.H. Beck, 2018) und *Die unfassbare Vielfalt des Seins* (C.H. Beck, 2023); 2019 schrieb und präsentierte James Bridle *New Ways of Seeing* für BBC Radio 4. Mehr Informationen über Bridles Tätigkeit auf: jamesbridle.com.

DAVID WENGROW

FREEDOM, REVOLUTION AND LOVE

FREIHEIT, REVOLUTION UND LIEBE

Wie beeinflusst unsere Auffassung von Freiheit die grundlegende Art und Weise, in der wir miteinander in Beziehungen von Freundschaft, Kameradschaft und Liebe umgehen? Wie definieren diese intimen Beziehungen die Möglichkeiten revolutionärer gesellschaftlicher Veränderung? Ist Freiheit ein politischer Wert, der sich erst unter ganz bestimmten historischen Gegebenheiten entwickelt hat? Oder ist sie eine universelle Fähigkeit und ein universelles Potenzial aller menschlichen Beziehungen? Derartige Fragen wurden

schon viele Male aufgeworfen, aber die Antworten stellen häufig auf eine auffallend eng gefasste Reihe von Alternativen ab, die durch den „westlichen“ Idekanon definiert werden. Wengrows Lecture soll in der Untersuchung menschlicher Freiheiten neue Zugänge erkunden, die auf drei Grundsätzen beruhen – der Freiheit fortzugehen, der Freiheit, nicht zu gehorchen, und der Freiheit, neue Formen der gesellschaftlichen Realität zu schaffen.



David Wengrow ist ein britischer Archäologe und Professor für Vergleichende Archäologie am Institut für Archäologie des University College London. Er betrieb archäologische Feldarbeit in Afrika und dem Nahen Osten und ist Autor mehrerer Bücher, darunter *The Archaeology of Early Egypt: Social Transformations in North-East Africa, 10,000 to 2,650 BC* (Cambridge University Press, 2006), *What Makes Civilization? The Ancient Near East and the Future of the West* (Oxford University Press, 2010), *The Origins of the Monsters: Image & Cognition in the First Age of Mechanical Reproduction* (Princeton University Press, 2014) sowie von Fachartikeln zu Themen wie dem Ursprung der Schrift, alter Kunst, neusteinzeitlichen Gesellschaften und der Entstehung der ersten Städte und Staaten. Zusammen mit David Graeber verfasste er den internationalen Bestseller *Anfänge. Eine neue Geschichte der Menschheit* (Klett-Cotta, 2022).

EVA ILLOUZ

LOVE & DEMOCRACY

LIEBE & DEMOKRATIE

Eva Illouz, eine der bekanntesten Soziolog:innen der Gegenwart, beschäftigt sich seit mehr als zwei Jahrzehnten mit der Beziehung zwischen Liebe und Kapitalismus. Ihre Bücher über Liebe und Konsumkultur sind Bestseller und ihre Arbeiten haben die Art und Weise verändert, in der wir Gefühle und ihre soziale

Bedeutung wahrnehmen.

Dieses stimulierende Gespräch über Liebe und Demokratie, moderiert von Eva Maria Konzett, der stellvertretenden Chefredakteurin des FALTER, bietet eine einzigartige Gelegenheit, in die Gedankenwelt von Eva Illouz einzudringen.



Eva Illouz, Studiendirektorin an der École des hautes études en sciences sociales (EHESS) in Paris und Seniorprofessorin für Theory of Emotions & Modernity an der Zeppelin Universität in Friedrichshafen, ist eine der einflussreichsten Stimmen in der modernen Soziologie. Ihre Arbeiten befassen sich mit einer Reihe von bedeutenden und zum Nachdenken anregenden Themen wie dem Einfluss des Kapitalismus auf die Emotionen, der Kommerzialisierung der Romantik und der Bedeutung von Freiheit, Wahlmöglichkeiten und Individualismus in der modernen Welt. Zu ihren wichtigsten Werken zählen *Gefühle in Zeiten des Kapitalismus* (Suhrkamp, 2006), *Warum Liebe wehtut. Eine soziologische Erklärung* (Suhrkamp, 2011), *Die neue Liebesordnung. Frauen, Männer und „Shades of Grey“* (Suhrkamp, 2013), *Wa(h)re Gefühle* (Suhrkamp, 2018) und in jüngster Zeit *Undemokratische Emotionen* (Suhrkamp, 2023) sowie *Explosive Moderne* (Suhrkamp, 2024).

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber und Verleger Wiener Festwochen GesmbH, Lehárgasse 11/1/6, 1060 Wien T + 43 1 589 22 0 festwochen@festwochen.at | www.festwochen.at **Geschäftsführung** Milo Rau, Artemis Vakianis **Künstlerische Leitung** (für den Inhalt verantwortlich) Milo Rau (Intendant) **Übersetzung** Sigríd Szabo **Bildnachweis** Cover: ©SIRENE Studio, S. 13 ©Thomas Spies, S. 15 ©Joanna Paciorek, S. 16 ©Oliver Abraham; Die Rechte an den verwendeten Bildern liegen, soweit nicht anders angegeben, bei den jeweils abgebildeten Personen oder wurden von diesen zur Verfügung gestellt. In einzelnen Fällen konnten die Urheber der Fotos trotz sorgfältiger Prüfung nicht eindeutig ermittelt werden. Sollten Sie Rechte an einem der verwendeten Bilder geltend machen wollen, bitten wir um eine entsprechende Mitteilung. **Herstellung** Print Alliance HAV Produktions GmbH (Bad Vöslau) **Gestaltung** SIRENE Studio **Layout** Valerie Eccli

HOR 29. NOVEMBAR

**LIEDER ÜBER LIEBE, REVOLUTION &
ALLES DAZWISCHEN**

**SONGS OF LOVE, REVOLUTION &
EVERYTHING IN BETWEEN**

Hor 29. November ist seit 2009 als offenes und selbstorganisiertes aktivistisches Chorkollektiv tätig. Dieser in Wien ansässige, radikal nichtprofessionelle Chor leitet seinen Namen vom Gründungsdatum der Republik Jugoslawien her; sein musikalisches Repertoire unterstützt und identifiziert sich mit heutigen sozialen und politischen Kämpfen auf lokaler wie globaler Ebene.

Das Kollektiv singt antifaschistische, politische, Arbeiter- und andere Lieder des Widerstands und der Befreiung in mehr als 14 Sprachen. Der Chor ist überall dort zu hören, wo ein Aufruf zu Solidarität und Unterstützung erklingt, und erhebt seine Stimme gemeinsam mit oder im Namen von jenen, die oft kein Gehör finden.

SING ABOUT LOVE

Text Judith Abbott, Neil Ferguson, Louise Watts, Allan Whalley
Performance Chumbawamba

**I don't want to sing about anger and hate
I don't want to sing about fear and defeat
I don't want to sing about the things I always sing about
I wish I could sing about love**

**I don't want to sing about war and greed
I don't want to sing about those we can't feed
I don't want to sing about the things I always sing about
I wish I could sing about love**

**I don't want to sing about suffering and pain
I don't want to sing for another campaign
I don't want to sing about the things I always sing about
I wish I could sing about love**

**I don't want to sing about rights and wrongs
I don't want to sing all the same old songs
But I'll sing them, and sing them, 'til there's no need to sing them
And / then I can sing about love**

**So I'll sing them, and sing them, 'til there's no need to sing them
And / then I can sing about love**

HAUPTSPONSOR:INNEN



FÖRDERGEBER:IN



SPONSORIN



HOTELPARTNER

MAX BROWN
HOTELS

MEDIENPARTNER

DERSTANDARD

V is for love!



**16. MAI
22. JUNI**

**BIS
2025**